

Klimaschutzkonzept der Stadt Köln - NeubürgerTicket

1. Ausgangslage

Neubürger sollen von der Stadt Köln für einen bestimmten Zeitraum ein kostenloses KVB-Ticket erhalten sollen. Das Projekt soll unbefristet laufen.

München

- Versand eines Mobi-Ordners (Größe A4) inkl. Servicekarte (zur Anforderung von Infomaterial und kostenlosem WochenTicket) per Post an alle Neubürger
- nach der Testwoche telefonische Zufriedenheitsbefragung, Versand weiterer Infomaterialien und telefonische Beratungsgespräche zum Abo
- Stadt München stellt alle Einwohnermeldedaten unter Beachtung des Datenschutzes bereit; Abwicklung erfolgt durch einen externen Dienstleister
- Pro Monat erhalten ca. 7% der Neubürger ein solches Ticket.
- Wirkung Pilotprojekt 5.000 Neubürger
 - Reduktion Pkw-km/a: 4,7 Mio.
 - Reduktion CO2: 700 Tonnen
 - Einsparung volkswirtschaftlicher Kosten: 940.000€

Stuttgart

- Ausgabe der SSB-Willkommensmappe (Größe A5) über die Meldeämter
- Inhalt: Infolyer, Netzplan und Antragsformular für ein kostenloses VVS-MonatsTicket (für die SSB kostenneutral, da Verbundangebot) sowie Servicekarte zur Anforderung weiterer Infomaterialien
- Pro Monat erhalten ca. 14 - 17% der Neubürger ein solches Ticket.

2. NeubürgerTicket der Stadt Köln

Empfehlung:

- Willkommensordner inkl. Antragsformular für kostenloses MonatsTicket der Preisstufe 1b, Infomaterialien (Stadtplan, Liniennetzplan, Abo-/Ticket-Infolyer) und Servicekarte zur Anforderungen weiterer Infos
- Ausgabe des Willkommensordners an alle Neubürger bei Anmeldung in der Meldehalle (Versand wäre zu kostenintensiv)

Kalkulation (auf Basis der Einwohnerdaten 2009, Quelle: Statistik Stadt Köln)

Zuzüge	56.906
./. Zuzüge unter 18-Jährige :	5.137
./. Studienanfänger (82,3% Zuzüge von außerhalb ¹):	9.756
Zuzügler p.a. die für das MonatsTicket in Frage kommen:	42.013²

¹ Quelle: IT.NRW, Referat 313, Amtliche Hochschulstatistik/Studierendenstatistik;
Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in Köln vs. außerhalb Kölns der Studienanfänger/-innen an
Hochschulen in Köln im Studienjahr 2008

² Vorbehaltlich der Entwicklung der Zuzüge pro Jahr

Ablaufplan Neubürger

1. Bei der Anmeldung in der Meldehalle wird dem Neubürger durch die Mitarbeiter der Stadt Köln der Willkommensordner inkl. Antragsformular für ein kostenloses MonatsTicket Preisstufe 1b (inkl. Fragebogen) sowie Antragsformular für weitere Infomaterialien (Servicekarte) überreicht.
2. Erfassung aller Anträge für Tickets und ÖPNV-Infomaterialien bei der KVB
3. Prüfung der Anträge und Versand der Tickets / Infomaterialien durch die KVB
4. Nach dem Testmonat Zufriedenheitsbefragung aller teilnehmenden Neubürger durch die KVB (telefonisch, per E-Mail oder schriftlich)
5. Auf Wunsch Zusendung des Aboflyers sowie weiterer Infomaterialien bzw. telefonisches Beratungsgespräch zum Abo durch die KVB
6. monatliche Auswertung der Fragebögen
7. Revision aus funktioneller und wirtschaftlicher Sicht nach 2 Jahren

Jährliche Kosten

Diese Dienstleistungen erfordern zusätzliche personelle Kapazitäten, die von der KVB geprüft werden müssen.

Kostenart	Kosten pro Jahr
Ticketkosten pro Jahr bei 15% Abnahme (entspricht 525 Tickets/Monat bzw. 6300 Tickets/Jahr) (Nutzung der Stuttgarter Bestellquote als Vergleichswert)	510.930,00 € ³
Druckkosten Infomaterialien (Stadtplan, Netzplan, Abobroschüre, usw.)	n.n.
Druckkosten Neubürgerordner (ohne Inhalt) (3 € pro Ordner, Ausgabe an alle Neubürger)	170.718,00 €
Personalkosten (KVB) (Versand von 525 Tickets pro Monat) - Erstellung des Neubürgerordners - Erfassung und Prüfung der Ticketanträge - Erfassung der Anträge für Versand von Infomaterialien - Erfassung und Auswertung der Fragebögen - Versand der Tickets und Infomaterialien - Zufriedenheitsbefragung nach dem Testmonat - Erfassung und Auswertung der Fragebögen der Zufriedenheitsbefragung - Zusendung weiterer Infomaterialien - telefonische Beratungsgespräche	50.000,00 €
./. max. Kostenbeteiligung der KVB pro Jahr	./. 100.000,00 €
Gesamtkosten pro Jahr (Stadt Köln)⁴	631.648,00 €

³ Der Preis unterliegt jährlichen Tarifsteigerungen.

⁴ Diese Summe ist variabel, da die Anzahl der Ticketanträge nur auf Schätzungen beruht.